

KAPITEL 3

DAS DORF

Christian am 13.Jan.2001 19:11

Langsam nähern sich Gandalf und Ethanos dem Dorf, aber noch immer ist es ruhig. Als sie dort ankommen, merken sie, dass das Dorf tatsächlich verlassen ist, aber offensichtlich noch nicht lange, da die Hütten in wirklich gutem Zustand sind. Es könnte auch sein, dass die Bewohner des Dorfes nur kurz weggegangen sind. Auf einmal sehen die beiden in einer Hütte die Ausrüstung der ganzen Gruppe.

Ethanos am 14.Jan.2001 19:22

Ethanos und Gandalf sehen sich vorsichtig um. Dann rennen sie in die Hütte, krallen sich die Ausrüstung und rennen zum Lager zurück!

Aretha am 13.Jan.2001 00:39

„Wunderbare Sonnenstrahlen und so ein frischer Wind!“ Aretha, die gerade erst aufgestanden war, ging hinaus aus der Hütte, um sich über das Befinden der Verletzten zu erkundigen, die die Nacht Wache hielten. Fara schlief noch, so hatte Aretha keine andere Beschäftigung mehr in der Hütte.

„Guten Morgen!“, flüsterte sie ja schon fast leise Yarik zu, da die anderen beiden, Kargont und Lunatic noch schliefen. Wie kann man bloß auf so einen kalten Boden schlafen, wo es doch in der Hütte viel bequemer ist, dachte sich Aretha. „Was hältst du davon, wenn wir das Frühstück fangen gehen?“ meinte Aretha. „Doch mir wäre es lieber, wenn wir die anderen vorher aufwecken würden, was meinst du?“ Yarik konnte dieser Bitte nicht widerstehen und so sagte er vorerst: „Nun, einen Vogel als Mahlzeit würde ich auch wieder mal gerne verspeisen. Du hast recht, aber schau dir vielleicht noch Lunatics Auge an und noch die anderen Wunden. Ja?“

„Sicher, das wollte ich ja machen, aber ich kann sie nicht aufwecken, denn sie Schlafen so friedlich und da kann ich ihnen wohl den schönen Traum verderben. Und schließlich sollte man einen schönen Traum genießen, oder?“ fragte Aretha und fügte gleich hinzu: „Könntest du sie vielleicht aufwecken?“ Yarik erschrak. Denn beide wussten, dass einen Menschen aus einen Traum zu holen eigentlich eine schwere Aufgabe war. Naja, das Problem lag aber wo anders. Nämlich: Fara, die einen ruhigen Schlaf hat und doch wach zu sein scheint, wenn sie schläft, wirft mit allen möglichen Zeug um sich, wenn man versucht sie zu wecken. Das kann wirklich weh tun. Sogar Ethanos wurde fast ein mal getroffen und Fara gab nach diesen Vorfall ein Versprechen, dass sie das nicht mehr tun würde. Doch am nächsten Morgen, fing die ganze Geschichte wieder von vorn an.

Yarik und Aretha schauten sich gegenseitig an und schluckten im Gleichtakt. Dann weckten sie Kargont, der so verschlafen war, dass er vergaß, wie schlimm so eine Sache werden kann, ließ sich schnell überreden, Fara aufzuwecken. Doch als er in die Hütte ging und lauthals „Guten Morgen!“ schrie, konnte man schon bald seine Hilferufe hören! Die anderen beiden, die eigentlich Kargont dazu anstifteten, machten einen glücklichen Luftzug in ihre Lungen. Und schon wieder ist der Morgen ohne Verletzte ausgekommen.

Außer vielleicht Kargont, der aus der Hütte hinauslief und sich vor fliegenden Stühlen retten musste, erwartete von Yarik und Aretha gerettet zu werden.

Yarik am 13.Jan.2001 01:36

Nachdem Kargont sich außerhalb der Hütte in Sicherheit fühlte und auch Fara begriff, dass man sie einfach nur wecken wollte, kehrte wieder Ruhe in der Hütte ein. Aretha machte - wie ein Arzt von Patient zu Patient geht - eine Visite. Lunatics Auge schien weniger unter dem Vorfall gelitten zu haben, als vorerst erwartet wurde, denn nach eigenen Angaben sah er zumindest verschleiert die Schönheit von Aretha, worauf Yarik ihm gleich mal die Faust unters Kinn hielt. Auch Fara ging es schon wesentlich besser als gestern, der Schlaf schien ihr gut getan zu haben, und irgendwie schien sie sich sicher zu sein, dass es Ethanos gut geht. Aretha war zufrieden und wurde leicht rot, als jeder ihr sein Dank zusprach und sie für ihre tolle Arbeit lobte.

"Ich glaube wir können dann Frühstück jagen gehen, oder Aretha?", meinte Yarik, der ihr still von Patient zu Patient folgte. "Ja, die Wunden sind prima verheilt, ich denke wir können uns mal für zwei Stunden verabschieden." Und kaum hatte Aretha dies gesagt, lächelte Fara sie auch schon, mit einem breiten Grinsen an.

Yarik ging in das Eck, wo er den Bogen und die restlichen Pfeile hingestellt hatte und gab Aretha das Zeichen zum Aufbruch.

Aretha am 13.Jan.2001 16:10

Aretha nickte Yarik zu, um ihm damit zu sagen, dass sie schon fertig sei. „Ich bin wirklich sehr darüber erfreut mit dir jagen zu gehen, Yarik! Glaubst du, dass wir heute Glück haben und mit einem saftigen Vogel in das Lager zurück kehren?“, fragte Aretha den ernst aussehenden Yarik, der schon alle seine Sachen, die wichtig für das Jagen sind, gepackt hat. „Ja, allerdings! Ich bin mir sehr sogar sicher!“, antwortete Yarik.

Als die beiden sich von den anderen verabschiedet hatten, gingen sie an den Waldrand, wo Yarik schon einmal einen Vogel erledigt hatte. „Glaub ja nicht, dass ich noch nie einen Bogen in meinen Händen gehalten habe!“, warf Aretha mit einem Lächeln auf ihren Gesicht Yarik entgegen. Aretha hatte schon einmal vor dem Abenteuer geübt, doch die Pfeile gingen meistens daneben und das wollte sie ihn nicht verraten, da es auch keine großen Abstände waren, aber sie eben das Ziel nicht traf.

Yarik schaute Aretha verwundert an und fragte sich schon, ob sie seine Gedanken gelesen hatte. Aber anscheinend war es wieder ein weiterer Versuch, ihren Begleiter zu beruhigen und ihn zu versichern, einen Vogel oder mindestens ein Tier zu erlegen. Aretha war nie dafür, Tieren oder anderen Lebewesen das Leben zu nehmen, aber offensichtlich gab es keine andere Chance, denn die anderen sahen schon ziemlich mager aus und schrien ja schon fast nach einer vernünftigen Mahlzeit.

Soeben fing die Jagd an. Keiner der beiden wusste, was passieren wird, aber beide hofften auf eine schönere Zukunft zu gehen, auch wenn ihnen bewusst wurde, dass sie die Vergangenheit nicht mehr ändern konnten.

Fara am 13.Jan.2001 17:29

Fara, die endlich dank Kargonts Hilfe aufgestanden ist, geht gleich mal raus um Luft zu schnappen. Da sieht sie Kargont bei der Quelle stehen. Sie macht sich gleich auf den Weg, um sich auch etwas zu waschen. Aber er ist nicht dabei, sich zu waschen, nein, er kühlt sein Auge mit dem frischen Quellwasser. Zuerst befürchtet Fara, dass es ihn auch wie Lunatic erwischt hatte, aber als er sich zu ihr umsieht, merkt sie dass er ein blaues Auge hat.

"Oh, verzeiht mir, das ist vorhin passiert, oder? Das war keine Absicht, euch ein Veilchen zu verpassen, aber ich neige zu unruhigem Schlaf - besonders wenn man mich aufweckt kann sowas leicht passieren. Verzeiht, ich werde Aretha nacher sofort um irgendwelche Kräuter bitten!" Kargont, der nicht erwartet hatte, das Fara so reagiert, kann sich das Lachen nur mühsam verkneifen. "Macht euch keine Sorgen um mich, das tut wirklich nicht mehr weh!", versichert er ihr. "Hoffentlich habt Ihr Recht, ich wollte das wirklich nicht, aber ich hatte wahrscheinlich einen schlechten Traum". Sie zuckt mit den Schultern: "Ich kann mich nicht mehr daran erinnern."

Daraufhin wäscht sie sich das Gesicht und geht zurück zur Hütte. Sie findet noch einige Beeren und möchte sich auch etwas nützlich machen. Deshalb nimmt sie die Beeren und bereitet sie als Zuspense für den Vogel, den Yarik und Aretha fangen werden. Da merkt sie wie sich ihr Magen meldet. Sie hat wirklich großen Hunger.

Da merkt sie auch, wie sich in der Hütte was regt. Sie wirft einen kurzen Blick hinein und sieht wie ein kleines flauschiges Ding in den restlichen Ausrüstungsgegenständen herumschnüffelt. Fara sieht es als unnötig an, mit einem der geschnitzten Kampfstäbe gegen das kleine Tier vorzugehen. Sie schleicht sich näher heran, doch mit dem verletzten Fuß, der aber dank Arethas Fürsorge fast wieder gut ist, geht es eben nicht so leise. Das Wuschel dreht sich um und stößt einen Laut aus, wie sie ihn noch nie zuvor gehört hatte. Aber er klang nicht ängstlich oder kampflustig. Irgendwie niedlich. Sie ging mit kleinen Schritten auf das Wesen zu, duckt sich und... hat es schon in ihren Armen. Es war einfach zu ihr gesprungen.

Fara richtet sich vorsichtig wieder auf und streichelt das Wesen. Es hat ein wuscheliges schwarz-weißes Fell und hat dunkle Augen. Sie nimmt das Wesen mit nach draußen und sieht Lunatic, der sich mit Kargont unterhält. Sie läuft zu ihnen und zeigt ihnen ihren Fund. Beide streicheln es gleich, aber wenden sich gleich wieder ihrem Gespräch zu. Fara hofft, das Aretha und Yarik bald zurückkommen, erstens weil sie Hunger hat und zweitens weil Aretha sicher auch so vernarrt in das Viech ist wie sie.

Fara weiß nicht was sie machen soll und setzt sich so an den Strand um nachzudenken. 'Wie soll ich das Viech nennen? Wann kommt endlich Ethanos zurück? Wann kommt das Essen?', sind ihre Fragen.

Lunatic am 13.Jan.2001 18:31

Man kann von überall aufeinmal kleine farbige Flecken sehen. Diese springen auf und rennen zu Fara, die ihres im Arm hält. Aufeinmal ist sie umzingelt von Tieren, die sie ohne weitere Probleme zertreten könnte. Sie lassen von Fara ab und stürzen sich auf Krümel die von den letzten Mahlzeiten übrig geblieben sind. Auch eingetretene Beeren werden nicht verschmäht. Es kommen immer mehr und Kargont und Lunatic werden auch angefallen.

Lunatic krallt sich ein rotes und Kargont ein blaues. Sie versuchen anscheinend nicht viel Widerstand zu leisten. Die anderen sind aber extrem schnell und lassen sich nicht fangen nur ein torkelndes, sturzbesoffenes sprang Rayden an. Es ist blau angelaufen, scheint aber eine ocker-braune Farbe zu haben. So schnell wie sie gekommen sind verlassen sie das Lager wieder, nur die, die zu unseren Gefährten gekommen sind, bleiben da. Nichts deutet darauf hin, dass sie hier gewesen sind, nur die saubergeleckten Teller. Lunatics Wuschel hat ein glattes, das von Kargont hat ein sehr gepflegtes und Raydens hat ein schmieriges, fettiges und sehr struppeliges Fell.

Lunatic am 13.Jan.2001 20:13

Er kann es doch waschen. Es wäre doch ungerecht, es wegen des Aussehens abzustoßen. Es würde nach einmal Waschen bestimmt super aussehen.

Fara am 13.Jan.2001 22:17

Nachdem Fara ihr Wuschelviech am Boden abgesetzt hat, läuft es ihr überall hin nach. Es ist noch relativ jung und glaubt wohl, Fara sei eins der Elternteile. So macht sich Fara auf den Weg, ein Feuer anzufachen. In ein paar Tagen hat sie von Ethanos nicht nur gelernt, wie man da Feuerholz richtig fürs Feuer stapelt, sondern auch wie es dann brennen bleibt. Bei diesen Gedanken muss sie wieder an Ethanos denken. 'Wann kommt er bloß wieder? Vielleicht geh ich ihn auch suchen, mein Fuß ist sowiso schon fast verheilt. Wenn ich morgen früh aufstehe, dann könnt ich es vielleicht schaffen davonzu...'

Plötzlich wird sie aus ihren Gedanken mit lautem Gelächter gerissen. Kargont und Rayden lachen über die Wuschels, sie rennen nämlich wie wild durch die Wiese und Kargonts' machte wohl zu große Schritte, so dass es sich überschlug und über die Böschung kugelt. Aber mittendrin reißt es auch noch Raydens Tier mit und beide kullern runter. Fara muss auch ein wenig grinsen. Da sieht sie auf ihres, das es sich in ihrem Schoß gemütlich gemacht hat. Es macht keine Anstalten sich zu den anderen zu gesellen, das war wohl auch der Grund, warum es allein in der Hütte war. Fara streichelt ein paar mal über das nicht mehr so struppige Fell und hört wie das Tierchen wieder komische Geräusche ausstößt. Aber diesmal sind sie rhythmisch und klingt fast wie ein leises Schnarchen.

Fara genießt es, am Feuer zu sitzen und den anderen Wuschels bei ihrem Spiel zuzusehen. Sie kann endlich wieder mal mit ihren Gedanken alleine sein, denn die anderen unterhalten sich anders. Sie hofft aber trotzdem, das sich bald jemand zu ihr gesellt um einwenig zu plaudern. Außerdem meldet sich ihr Magen immer lauter. Einmal grummelt es so laut, das sogar ihr Wuschel den Kopf hebt und sich ängstlich umsieht. Doch da hört man lauten Jubel, der nur von Aretha und Yarik verursacht werden kann. Fara dreht ihren Kopf und sieht die beiden laut lachend mit reicher Beute zu den Verbliebenen zurück zu kehren. Faras Wuschel stellt die Ohren auf und horcht angestrengt, doch Fara kann ihn beruhigen und wartet, bis Aretha und Yarik sich neben sie gesetzt haben. "Na, erzählt mal, was habt ihr erlebt?"

Aretha am 14.Jan.2001 00:23

Aretha und Yarik gesellen sich zu Fara, die alleine neben den Lagerfeuer saß. Aretha schien sehr müde zu sein, sie wollte zwar auf Faras Frage antworten, war aber so müde, dass sie sich auf Yariks Oberschenkel legte. Yarik dagegen schien nicht so müde zu sein und

versuchte es Aretha auf seinen Beinen bequem zu machen und gleichzeitig auch auf Faras Frage zu antworten: „Nun ja, habt ihr unsere Beute gesehen? Da wird keiner mehr hungrig schlafen gehen. Ich habe nämlich noch einen größeren Vogel erwischt, als damals und Aretha hat viele Früchte gesammelt.“ Da wird er von Arethas Seufzer unterbrochen. Fara erblickt die beiden und wünscht sich genauso, beim Lagerfeuer am Abend mit Ethanos zusammen zu sein. „Warum ist er nur ohne mich aufgebrochen?“, dachte sich Fara, „ich werde dich morgen suchen, Ethanos, und ich werde dir meine Gefühle für dich gestehen, egal wie verletzt und ermüdet du sein magst, ich werde dich pflegen.“

Diese Gedanken hatte Fara schon den ganzen Tag über. Doch auf einmal sagte sie, dass sie für Yarik und Aretha eine Decke holen werde und auch das Essen anschauen werde, welches sie zubereiten wollte. „Ich werde so ein köstliches Mahl für euch richten! Macht euch gefasst!“

So ging Fara in die Hütte, um Aretha und Yarik eine schöne, warme Decke zu holen. Aretha, die von diesem Ausruf aufgewacht war, schaute Yarik seltsam an und Yarik berichtete ihr über das köstliche Mahl, was Fara zubereiten wolle. Da legte sich Aretha wieder hin und machte ihre Augen zu, da sie keine Lust hatte sich von Yarik zu trennen, obwohl sie Hunger hatte und Fara sicher helfen würde das Essen zuzubereiten. Dann kriegten sie eine Decke von Fara, die sich gleich wieder verzog um sich die Beute anzuschauen. Kargont schaute sich verwundert Yarik und Aretha an, wobei Rayden den Anschein machte, alles zu wissen und sich wieder den Rennen widmete. Sein Wuschler schien auch noch zu müde sein, um das Rennen fortzusetzen, so entschloss er sich doch noch zu den anderen am Lagerfeuer zu gesellen, weil er sonst keine andere Möglichkeit mehr sah sich zu unterhalten und kaum hat er sich niedergesetzt, schlief er auch sofort ein.

Rayden war sich nämlich sicher, von den anderen geweckt zu werden, wann das Essen fertig wäre und wenn nicht, dann würde ihn seine Nase schon aufwecken, dachte er sich. Kargont gesellte sich jedoch zu Fara, die die ganzen Früchte durchschaute, weil sie sich sicher war etwas zu finden, was sie noch nie in ihren Leben gesehen zu haben schien.

So fingen die beiden, Kargont und Fara, eben an, das Essen zu richten und sie schienen diese Aufgabe wirklich gut zu verstehen. Und schon bald roch es so gut nach einem Essen, dass Rayden seiner Nase vertraute und schon vor den anderen aufstand.

Kargont am 13.Jan.2001 22:47

„Hey, Rayden, Lunatic, ich wette mein Wuschel rennt schneller als eure! Wollen wir eine kleine Wette machen? Wir legen ein paar Beeren drüben auf ein Blatt und halten unsere Wuschel fest. Dann auf drei lassen wir sie los und der Wuschel der am schnellsten bei den Beeren ist hat gewonnen. Was haltet ihr davon?“

Lunatic am 14.Jan.2001 15:24

„Gerne! Mein Wuschel ist so schnell, den werdet ihr gar nicht sehen.“

Lunatic am 14.Jan.2001 15:50

"Wer verliert muss das Mittag zubereiten!" Lunatic setzt seines auf den Boden. Es weiß nicht was es da soll, nur rennt es gleich wieder zu den Essensresten vom letzten Abend.

"Nein, nein, ich hab dich nicht abgesetzt damit du futtern kannst. Komm mal her!" Das rote Wuschel läuft zu Lunatic.

"Siehst du dahinten die Beeren? Die sollst du..." Das hätte Lunatic besser nicht gesagt denn kaum hat es sie gesehen will es losrennen. Doch Lunatic hat in weiser Voraussicht ein Band um seinen Fuß gebunden. "Die sollst du erst holen wenn wir das Rennen starten. Also, wollen wir dann anfangen?"

Fara am 14.Jan.2001 16:20

Fara sieht belustigt zu, wie das rote Wuschel von Lunatic an dem Band zerrt. Auch die anderen bringen ihre Wuschel zur Startlinie. Fara hat auch schon daran gedacht ihr Wuschel beim Rennen mitmachen zu lassen, aber es liegt in der Sonne und döst vor sich hin. Es ist wirklich ziemlich faul und hat keine Lust beim Rennen mitzumachen. Außerdem streichelt Aretha Faras Wuschel und das lässt es sich gefallen.

"Wenigstens muss ich dann das Mittagessen nicht machen, ich hasse Kochen!", meint Fara und setzt sich zu den letzten Resten des Feuers, wo man auch einen guten Ausblick auf die Läufer hat. Sie warten schon gespannt in den Startpositionen.

Rayden am 14.Jan.2001 21:51

„Also los geht's.“ Raydens Wuschel, - er muss ihm noch einen Namen suchen -, rennt davon, auch wenn er ein wenig torkelt. Sie rennen los...

Kargont am 15.Jan.2001 16:59

„Ihr habt doch alle keine Chance! Von meinem Speedy werden eure Wuschel nur eine Staubwolke sehen und wenn die vorbei ist, futtern ich und mein Wuschel schon die Beeren, da es sie auch schon zu mir gebracht hat.

Also! Auf die Plätze fertig ... los!“

Aretha am 14.Jan.2001 22:00

Aretha, die bei den Rennen zusah, war so neugierig zu erfahren, welches Wuschel gewinnt, dass sie vergaß, das andere, faule zu streicheln, worauf dieses dann böse war und sich zu Fara verzog. Aretha ging darauf auch zu Fara, um ein Gespräch anzufangen, wurde aber zuerst von Fara begrüßt: „Na? Wie gefällt dir denn mein Wuschler? Hat er sich etwa verzogen, weil Ihr ihn nicht mehr gestreichelt habt?“

Das meinte Fara nicht ernst und trotzdem brachte sie diesen Satz raus, was Aretha eigentlich verstand, und gleich eine Frage stellte: „Woher habt ihr diese Kleinen eigentlich? Seitdem ich und Yarik Jagen waren, hat jeder hier einen. Ich wollte ja schon die anderen fragen, aber die waren zu anscheinend beschäftigt. Könnt ihr mir das erklären, woher diese Kleinen kommen?“ Fara erzählte gerne über die 'Invasion der Wuscheltiere'. Sie erzählte auch, dass diese Wuschler von alleine zu ihnen kamen, aber da diese klein waren keine Gefahr darstellten. „Ich weiß immer noch nicht wie ich meinen nennen soll. Mir fallen keine Namen ein. Könnt ihr mir da nicht weiterhelfen?“ fragte Fara.

„Oh, da muss ich euch leider enttäuschen. Ich bin nicht gut im Namenerfinden, aber vielleicht könnt ihr ihn Ethi nennen? Das ist doch ein süßer Name für ein kleines Tier. Oder zeigt es sich wieder, dass ich von Namenvergeben keine Ahnung habe?“

Christian am 14.Jan.2001 21:57

Gandalf und Ethanos kommen reichbepackt wieder im Lager an.

Aretha am 14.Jan.2001 22:24

Aus dem Gespräch werden die beiden, Aretha und Fara, aber mit lautem Jubel gerissen. Fara, die sich schon dachte um wem es sich handeln könnte, stand auf und erblickte ihren vermißten Ethanos, worauf sie mit Freudentränen in den Augen und mir offenen Händen zu Ethanos lief.

Yarik am 14.Jan.2001 22:25

Yarik, der die beiden als erster erblickt, springt sofort auf. Die anderen sind noch mit ihrem Wuschel-Rennen beschäftigt und Fara und Aretha reden auch über die seltsamen Tiere! Yarik mag sie nicht, sie stinken und nerven, man sollte ihnen mal das Fell abziehen, vielleicht kann man da was draus machen.

Sofort sprintete Yarik auf Gandalf und Ethanos zu, besonders als er seinen Langbogen wiedersah, konnte er seine Freude nicht mehr verbergen. "Ethanos, ihr habt meinen Bogen, oh ..., danke... ist er okay? Oh nein, verzeiht. Wie geht es Euch, erzählt, was habt Ihr erlebt. Kommt, es gibt noch genug für Euch zu essen, ich habe einen Vogel geschossen, ihr seid sicher hungrig." Auch die anderen hatten die zwei Ausreißer jetzt erblickt und rannten ihnen entgegen, außer Fara, die Ethanos in die Arme humpelte. Man merkte, dass sie hungrig waren und den Rest hinunterschlagen, während sie versuchten zu erzählen, was sie sahen.

Lunatic am 15.Jan.2001 07:52

Lunatic hat sein Wuschel, das schon mächtig keucht, immer noch an der Leine. Da erblickt er Ethanos und Gandalf und nimmt seinen Wuschel in den Arm. Er setzt ihn ab und begrüßt die beiden. Doch er weiß nicht so recht was er sagen soll und bedankt sich dafür, dass sie die Ausrüstung wieder mitgebracht haben und tadelt sie dafür, dass sie ihn nicht mitgenommen haben. Dann steckt er das Schwert an einen sicheren Ort und sieht den anderen noch zu wie sie sich begrüßen.

Gandalf am 15.Jan.2001 15:41

Schwer beladen nähern sich Ethanos und Gandalf dem Camp. Yarik bemerkt die beiden zuerst und ruft alle herbei. Man sieht kleine Tränen in Faras Augen als sie auf Ethanos zustürmt.

Fast schon stolz überreicht Gandalf die Rüstung und das Schwert seinem Kameraden Rayden: "Glaubt mir Rayden, ihr werdet noch viel erleben!" "Was meint ihr damit?", entgegnet dieser. "Später! Lasst mich erst von diesem Vogel kosten, den ihr angerichtet habt!"

Zum ersten Mal seit vielen Tagen sitzen alle gemeinsam am Feuer und speisen, während Ethanos von dem verlassenen Dorf erzählt. Als Ethanos dann endlich eine Pause macht, um selbst zuzubeißen, fügt Gandalf hinzu: "Nun, diesen Myrten haben wir nicht gesehen. Aber ehrlich gesagt war uns das auch egal, nachdem wir unsere Ausrüstung wiedergefunden hatten. Ich wäre dafür, dass wir alle gemeinsam zu dem Dorf aufbrechen, wenn alle wieder auf den Beinen sind - jetzt, wo wir doch alles wiederhaben. Diese Insel bewahrt ein Geheimnis und ich möchte, dass wir es lösen. Was sollen wir im Moment auch anderes tun? Von unserem 'Wesen' haben wir noch nichts mitbekommen, lediglich dieser Myrten und den müssen wir finden!"

Tabbi, Gandalfs Wuschel, steigt aus dessen Botentasche, schleicht sich zu Kargonts Viech und trollt mit ihm auf dem Boden rum. Sie scheinen sich zu mögen.

Kargont am 15.Jan.2001 17:13

Während sich Speedy und Tabbi auf dem Boden rollen, fragt Kargont die beiden Alleingänger über das Dorf aus, da er immer so viel wie möglich über sein Ziel erfahren will. Als er dann die beiden Wuchels trennen will um Speedy für das Rennen vorzubereiten, sieht er, dass Speedy weiblich ist und dass es jetzt auf der Insel drei Paare gibt. Am Lagerfeuer wird den ganzen Abend lang noch gelacht und erzählt, bis schließlich alle müde sind und eine Nachtwache 'rekrutiert' wird. Kargont meldet sich freiwillig und macht es sich mit seinem, äh seiner Speedy und seiner Axt, die er endlich wieder hat, vor der Hütte gemütlich.

Gandalf und Ethanos berichten ausführlich von ihren Entdeckungen und darüber, dass sie nun endlich etwas unternehmen sollten.

Aretha am 15.Jan.2001 23:22

„Ich finde auch, dass wir langsam etwas unternehmen müssen! Versteh aber immer noch nicht, warum dieser Myrten versuchte, mit Pfeilen auf sich aufmerksam zu machen. Obwohl ich jetzt auch nicht behaupten kann, dass es Myrten war, denn es liegen keine eindeutigen Beweise vor. So hoffe ich auch, keine Missverständnisse ins Leben zu rufen!“

Aretha wachte auf, obwohl sie ziemlich müde war, weil sie die anderen sich über den Myrten unterhalten hörte. „Ich will euch morgen begleiten! Mein Entschluss steht fest, denn meine Aufgabe ist hier schon erledigt!“ Mit diesen Worten war sie sich sicher, dass die anderen sie mitnehmen würden und wartete auch die Antwort nicht ab. Sie brauchten ja sowieso jede Unterstützung, die sie kriegen können. Darauf kuschelte sie sich wieder zu Yarik und dachte sich, dass sie Yarik auch in den Tod folgen würde. Bei diesen Gedanken zog ihr aber ein Schauer über den Rücken, denn sie wollte gar nicht daran denken mögen. Über den Tod und das Leben nachzudenken fiel wohl jedem schwer, weil diese Sachen ernst waren. Und was nicht ernst war, gewann sofort Zuneigung, wie die Wuschler, die alle mögen außer eben Yarik und Aretha. „Aber wenn es den anderen Spass macht sich um sie zu kümmern, dann bitte, nur das Essen müssen sie für diese Viecher selbst hohlen! Ich riskiere doch mein Leben nicht für das, was ich selber und bequem in den Topf hauen kann. Und aus dem Fell, wie klein es auch sein mag, kann man auch nützliche Sachen herstellen.“

Das dachte sich Aretha, obwohl sie keinen Wesen Schlechtes wünschte, aber ihr eben das Überleben und das Leben der anderen wichtiger war, als diese kleinen Schmarotzer, die zwar das Essen selber hohlen könnten, wenn sie alleine wären, aber es eben augenblicklich verlernten, weil sie gefüttert wurden. Gefüttert von den Früchten, für die man lange brauchte sie zu sammeln oder für das Fleisch des Vogels, der nun wirklich sehr schwer zu erledigen war. Aber Aretha war es egal, was die anderen mit ihren Portionen machten, solange diese selber nicht hungrig waren. Aretha hatte Hunger, wollte aber den anderen das Essen nicht wegnehmen, da sie heute in der Früh schon etwas gegessen hatte und das sollte ja für den ganzen Tag reichen, meinte sie, doch der Bauch, der den ganzen Tag versuchte sich zu melden und keine Möglichkeit fand, weil er immer in Bewegung war, wegen des Rennens von Aretha, die von Patient zu Patient wanderte, und so gab er schließlich auch auf.

Fara am 15.Jan.2001 19:57

Fara, die überglücklich war, dass Ethanos zurückgekommen war, fällt ihm natürlich erst einmal in seine Arme. Er war sehr glücklich, überrascht, dass Fara wieder so gut gehen kann. Sie flüstert Ethanos sofort ins Ohr: "Endlich bist du zurückgekommen. Ich bin so froh, dich endlich wieder zu sehen. Die Ausrüstung ist mir egal. Ich..."

In diesem Augenblick kommen die andern und zerren sie zum Lagerfeuer, das schon hell leuchtet. Fara seufzt und nimmt in Kenntnis, dass Ethanos ihr angefangenes Liebesgeständnis nicht kapiert hat. Aber jetzt will sie sich nur noch freuen, dass alle ihre Freunde wieder beisammen sind. So setzten sie sich zum Lagerfeuer und hören den Diskussionen der anderen angestrengt zu. Doch so ganz bei der Sache sind sie nicht, zumindest Fara nicht, sie muss immer wieder zu Ethanos sehen, ob er auch wirklich da ist, und das es nicht nur eine böse Illusion sei. Doch er erwidert immer wieder ihre Blicke und lächelt sie genauso fröhlich an.

Da wedelt Aretha mit ihren Händen vor Faras Gesicht herum und sagt: "Hallo! Wir sind auch noch da!" Fara errötet und meint: "Oh, verzeiht, ich hab euch alle gehört, ja..."

"Wir haben den morgigen Tagesablauf besprochen. Wir wollen zum Dorf aufbrechen und Myrthen suchen!"

"Ja, ich habs eh gewusst. Also ich schließe mich euch an. Mein Fuß ist fast wieder wie neu. Aber ich hab keine Ahnung wie wir taktisch vorgehen sollen. Ich bin keine Kriegerin, nur eine einfache Händlerin! Aber seid gewiss, ich werde euch helfen, so gut ich kann!" Doch nach diesen Worten schweift ihr Blick wieder ab und ihre Gedanken befinden sich längst wieder bei wem ganz anderen!

Rayden am 15.Jan.2001 21:37

"Na gut", gibt Rayden zu, "ich hab ein wenig voreilig und ein wenig engstirnig gedacht. Ich dachte gar nicht daran, dass dieser Myrten auch nett sein könnte... hm, also ich schließe mich Gandalfs Vorschlag an. Aber trotzdem rufe ich euch zur Vorsicht auf, niemand weiss was passieren kann. Aber wollen wir mal sehen was der morgige Tag bringt."

Rayden sieht in die Runde und forschte die Leute mit seinen Blicken. Fara und Ethanos scheinen gar nicht zuzuhören und Artetha schien ziemlich müde zu sein, denn sie hatte

sich an Yariks Schulter eingekuschelt und wohl ihre liebe Mühe, ihre Augen offen zu halten. Lunatic, Gandalf, Yarik und Kargont jedoch machten sich Gedanken über den morgigen Tag. Das Thema war soweit beendet und Lunatic ging schlafen. Rayden nahm seine Flöte und spielte. Sein kleiner wuschliger Freund schlief zu seinen Füßen. "Na ja", dachte Rayden, "vielleicht muss ich ihn wirklich mal waschen."

Lunatic am 16.Jan.2001 07:09

Lunatic wacht als erster auf. Er nimmt seine ganze Ausrüstung und ruft laut los: "Es ist Zeit, wir dürfen nicht unnötig Zeit verlieren. Ich geh schon mal vor!" Die anderen, noch ganz müde und verschlafen, versuchen sich auch fertig zu machen. Lunatic ist schon am Waldrand und sieht schon die nächsten aus der Hütte kriechen.

Rayden am 16.Jan.2001 11:52

Auch Rayden beschließt aufzustehen, seine Ausrüstung zusammen zu packen und Lunatic zu folgen.

Yarik am 16.Jan.2001 14:26

Yarik, der endlich mal die Chance sieht, sich auf der Insel nützlich zu machen und das Ziel vor Augen sieht, weswegen sie überhaupt herkamen, packt seine Ausrüstung und weckt zärtlich Aretha, da er ihr versprochen hat, sie zu wecken. Beide machen sich schnell fertig und folgen Rayden und Lunatic.

Kargont am 16.Jan.2001 15:12

Kargont ist auch schon wach und steckt seinen Kopf brutal ins Wasser damit ihn der Kälteschock wach macht. Dann schnappt er sich seine Sachen und gesellt sich zu Lunatic, Rayden und Yarik. Kargont stimmt lauthals ein Lied an: "Jetzt geht's los, wir sind nicht mehr aufzuhalten ..."

Gandalf am 16.Jan.2001 15:14

Wie versprochen wurde Gandalf von Lunatic geweckt! Er zieht seine leichte Rüstung an, steckt sein Langschwert in die Scheide und nimmt den Bogen in die Hand. "Wir werden wohl einige Pausen machen müssen, Lunatic. Ich denke, dass Fara noch nicht völlig fit ist, aber das macht ja nichts. Wir haben einen wirklichen guten 'Vogelfänger' bei uns, so dass wir wohl nicht befürchten müssen, unterwegs zu verhungern. Worüber ich mir allerdings Gedanken mache: Inzwischen wisst ihr ja, dass dieser Myrten sehr wohl bereits in Arjano bekannt ist. Er ist ganz einfach hier gestrandet. Warum aber baut ein Verunglückter ein ganzes Dorf auf einer verlassenen Insel auf? Oder ist die Insel etwa garnicht unbewohnt gewesen, bevor Myrten hier landete? Viele Rätsel..."

Inzwischen haben auch Ethanos, Fara und die anderen am Waldrand zusammengefunden, sodass Rayden schon losgehen will, doch Gandalf hält ihn noch auf und spricht zu allen: "Ich möchte euch allen ans Herz legen, diesem Myrten freundlich zu begegnen. Er weiß warscheinlich mehr als wir alle zusammen und könnte uns sehr nützlich sein." Nun ist es Gandalf, der voran geht.

Fara am 16.Jan.2001 16:56

Auch Fara trifft bei den Abenteurern ein und meint: "Also mir geht's schon fast wieder ganz gut! Ich fühle mich, als könnte ich Bäume ausreißen!" Sie hebt ihre Faust und fuchtelt wild in der Gegend herum. Aretha versucht sie wieder zu beruhigen, sie schafft es auch und so können sie beruhigt losziehen. "Ja,ja, ich weiß, wir sollen ihm freundlich gesinnt sein...", murmelt Fara in sich hinein, aber sie hat noch eine riesen Wut auf den Schützen, der sie im Bein traf und es kommt keiner eher in Frage als Myrten. Aber sie weiß, dass sie ihre Gefühle zügeln muss, da hängt sie sich lieber bei Ethanos ein und sie gehen alle Gandalf nach.

Lunatic am 16.Jan.2001 17:09

"Wir werden ihm nichts tun, das ist ja gar nicht unsere Absicht. Aber ich bin wirklich mal gespannt was wir dort so alles entdecken werden." So gehen die Gefährten in den Wald, nicht zu schnell und nicht zu langsam.

Aretha am 16.Jan.2001 23:36

„Dann brechen wir auf in die unbekannte Zukunft und zu unserem Schicksal! Auf geht's!“, schrie Aretha ja schon fast und alle schauten sie an, denn sie wollte ja schon gehen, aber Aretha kam ihnen mit ihren Wort zuvor. Das wollte sie nicht. Und so fängt ein Tag an!

Alles war schön! Ja, so wunderschön, wie die acht Abenteuer noch nie zuvor gesehen hatten. Diese rötliche Sonne, die sich noch hinter den Horizont versteckt und diese Luft, die Frische des Morgens, der Zauber der Meere, ... so könnten sie noch lange stehen, doch Lunatic konnte sich nicht länger beherrschen und rief heraus: „Los wir gehen!“

Alle wendeten sich zu Lunatic, der sich ihnen den Rücken zuwendete und in den Wald ging, er wusste auch nicht, was sie erleben würden, aber er hoffte auf eine schöne Zukunft. Alle nahmen ihre Sachen wieder und folgen ihn, wobei jeder sich einen kleinen Satz zum Abschied vor der Nase murmelte. Jeder der acht Abenteuer hatte sich entschieden. Sie werden ihre Taten nicht bereuen und sie werden bis zum letzten kämpfen um Gratogel zu retten. Sie werden auch als Helden zurückkehren und sich von den Frauen verwöhnen lassen, und und und.

So fing die kleine Reise zum Dorf an. Gandalf und Ethanos waren schon dort und kannten den Weg, aber ob sie Gegnern begegnen würden oder nur friedlichen Wuschlern, das wussten sie nicht.

Christian am 17.Jan.2001 00:31

Am nächsten Tag kommen die acht im Dorf an.

Gandalf am 17.Jan.2001 15:14

Durchnässt von dem langen Aufstieg erreichen die acht Abenteuer das Bergdorf. Wie beim ersten Mal bewegt sich nichts und man hört nichts, außer die Vögel, die schon seit der Ankunft ihre Kreise über die Insel drehen.

"Ihr habt Euch wirklich gut geschlagen, Fara! Ich hatte mich anscheinend geirrt - ich dachte, ihr würdet vielleicht noch nicht ganz auf den Beinen sein.", sagt Gandalf mit einem etwas unsicheren Lächeln. Zusammen mit Ethanos sucht er nach dem Haus, in der sie die Ausrüstung fanden. Anders als beim letzten Mal ist die Tür geschlossen. Nach einem zaghaften - aber erfolglosen - Klopfen betritt Ethanos zuerst die Hütte. Die anderen haben sich neugierig hinter ihm versammelt, scheinen aber enttäuscht, als Ethanos mit gehobenen Schultern wieder rauskommt: "Niemand da! Da drin ist nichts, alles unverändert."

Auch Gandalf ist etwas enttäuscht, zumindest hätte er irgendetwas erwartet! Einfach irgendetwas, schließlich muss Myrten ja bemerkt haben, dass die Ausrüstung wieder weg ist. "Nun, das Dorf sieht ja eigentlich ganz gemütlich aus. Wir wollen mal die Häuser untersuchen und es uns dann etwas gemütlich machen bis Myrten oder sonstwer kommt!"

Die Abenteurer brauchten bestimmt zwei Stunden bis alles durchsucht war. Alle Häuser waren leer, außer eines in der Mitte des Dorfes, dessen Tür verschlossen war. Eine kleiner Brunnen stand ebenfalls da und Gandalf war der erste, der einen Eimer Wasser hochkurbeln konnte. "Bitteschön, Fara! Trinkt etwas davon, es schmeckt wirklich gut."

Fara am 17.Jan.2001 20:27

Fara blickt in seine erwartungsvollen Augen und meint: "Na gut, das Wasser sieht einigermaßen genießbar aus. Und etwas zu trinken kann ich wirklich gebrauchen!" Sie nimmt den Kübel, der ihr entgegen gehalten wurde und stürzt sich das Wasser die Kehle runter. Dann sagt sie: "Mhm, schmeckt wirklich gut, probiert doch auch mal!", und reicht den anderen den Eimer weiter.

Lunatic am 17.Jan.2001 17:18

Nachdem sie alles durchstöbert haben bleibt ja nur noch das große Haus in der Mitte übrig. Es ist verschlossen und sie müssen es aufbrechen. Doch wenn sie das tun, könnten sie irgendetwas Wichtiges zerstört haben. Und es wäre vielleicht auch falsch aus Neugier etwas zu zerstören. Lunatic sieht sich um. Wieder quält ihn die Frage, ob denn wirklich keiner mehr in diesem Dorf wohnt. Die Nacht bricht herein und Lunatic vertreibt die Gedanken und macht sich über etwas ganz anderes Sorgen. Sie haben das Dorf noch nicht genug erkundet obwohl sie sich schon so gut wie alles angesehen haben. Sie sollten nicht in den Hütten schlafen, sondern draußen ein Lager aufschlagen. Auch Nachtwachen sollte es genug geben.

"Ich werde heute Nacht Wache stehen. Wer mir behilflich sein will, kann mir helfen.", sagt Lunatic. Es melden sich einige, doch so viele wären sinnlos, denn sie brauchen ihre ganze Kraft noch für wahrscheinlich bestehende Gefahr. Sie holen sich aus den Hütten eine Art Decke, um in der Nacht besser schlafen zu können. Doch bevor sie sich zur Nachtruhe begeben, sammeln sie noch Feuerholz für ein Lagerfeuer. Nachdem sie das Feuer entfacht haben, setzen sie sich alle darum. Fara neben Ethanos, Yarik neben Aretha und Kargont Rayden, Gandalf und Lunatic sitzen weiter ausgebreitet um das Feuer. Sie reden darüber wie es nun weitergeht und was sie am nächsten Tag machen. Es wird ein sehr langes Gespräch und die Abenteurer merken gar nicht wie sich ihnen da etwas von hinten anschleicht. Nur Gandalf und Lunatic die wirklich sehr weit aussen sitzen hören ein leises, kaum vernehmbares Geräusch.

Gandalf am 17.Jan.2001 17:43

"Lunatic, hört ihr das auch? Nein wartet, nicht umdrehen! Hört genau hin, es sind Schritte eines Zweibeiners! Myrten?"

Gandalf und Lunatic fassen ihre Waffen, zumindest bereit anzugreifen. "Sagt den anderen nichts, die werden es schon merken! Ich habe Angst, sie würden direkt angreifen!" Aber die Schritte hören zunächst auf, nichts ist mehr zu hören.

"Lunatic, ich halte mit Euch Wache! Ich denke, er wird wiederkommen, wer auch immer es war!" Lunatic nickt ganz leicht, anscheinend stimmt er zu. Gandalf ist froh, diese Nacht mit jemandem reden zu können - ihm liegt etwas auf der Seele: "Lunatic, habt ihr eine Frau oder Familie auf Gratogel, die ihr vermisst? Ich mache mir große Sorgen um eine Jägerin aus Vanello! Auf dem Weihnachtsfest habe ich sie kennengelernt, leider sind wir ja schon am selben Abend nach Klouta abgereist und ich konnte nicht mehr von ihr erfahren, nichtmal ihren Namen! Und nun? Anscheinend scheint unser Dämon Gratogel wieder aufzusuchen, vielleicht Vanello! Deswegen will ich dieses Monster erledigen, es soll niewieder Gratogel heimsuchen!" Lunatic will schon losreden, doch er bemerkt, dass Gandalf in Gedanken schon wieder woanders ist, ganz woanders.

Kargont am 17.Jan.2001 21:27

"Ich halte mit euch Nachtwache, Lunatic. Ich bin nicht verletzt und brauche nicht zu schlafen. Außerdem ist einer wie du sagst zu wenig und die meisten anderen sind verletzt oder sind mehr gelaufen als wir andern, damit meine ich Ethanos und Gandalf."

Aretha am 17.Jan.2001 22:37

Aretha, die unabsichtlich das Gespräch von Gandalf und Lunatic angehört hatte, war sich nicht mehr sicher, wen Gandalf meint. „Ist es vielleicht Saliar? Eine andere Jägerin in Vanello kenne ich nicht. Er meint sicher Saliar! So, Gandalf hatte sich verliebt und jetzt hat der arme keine Möglichkeit es Saliar zu sagen! Aber wenn wir zurückkommen, dann stelle ich sie dir vor!“ Aretha wollte nicht aufstehen und das Gandalf persönlich ins Gesicht sagen, denn sie wusste ja nicht genau, ob er das ehrlich meinte oder einfach nur Gesprächsstoff suchte. Da ließ Aretha ihn in Ruhe und kuschelte sich an ihren Yarik.

Am Lagerfeuer, alle acht Seelen vereint, das Licht des Feuers und das Licht der Sterne, das so hell über sie leuchtete. Diese Stille, in der man immer wieder leise Schritte hören konnte, die aber so plötzlich verschwanden, wie sie auftauchten. Diese Ruhe und Ungewissheit, das Leben. Es ist das Leben! Das Leben, was die acht Abenteuer aufs Spiel setzten. Aber das Abenteuer fing doch ganz lustig an! Man kann sich noch daran erinnern, wie ungeduldig insbesondere Yarik war um endlich loszufahren, wobei er allerdings nicht alleine war, denn Aretha schloss sich schnell den mit Fäusten rasenden Yarik an. Da wurde sie auch von Fara zurückgehalten, die dann mit Ethanos die ganze Zeit redete. Ethanos, der ruhig war, dass man ihn nicht bemerkte, aber nur weil er sich mit Fara unterhielt. Das Waten am Meer, das war auch lustig! Und auch der Rayden, der sich am Bord ein paar Flaschen Rum besorgte, aber bis jetzt noch keiner so genau wusste, wo er die her hatte. Und die anderen, die sich Sorgen machten, aber dabei noch Hoffnungen auf einen Sieg hatten.

Das Abenteuer fing doch so schön an! Und die Vision, dass einer von ihnen nicht zurück kehren würde, machte jeden zu schaffen. Denn jedes Herz hat sich im anderen verewigt. Die Zeit war zwar kurz, aber alle mochten sich gerne, sehr sogar. Keiner wollte auch nur an diese schreckliche Vision denken, aber die lies keinen der acht Helden in Ruhe. Diese Vision war hartnäckig und stur und fraß sich in ihre Herzen.

Aber dieser Abend war schön! So schön, wie keiner mehr, und zwar seit langem. Alle acht vereint, alle gesund, vielleicht nicht alle munter, aber alle vereint. Und jeder fühlte sich wohl in der Gegenwart des anderen. Ja, keiner wird dieses Abenteuer je vergessen, sondern jeder wird es weitererzählen.

So verging die Nacht. Die Sterne leuchteten hell. Sie strahlten so richtig die acht Personen, die Schatten auf den Boden warfen, an und gaben ihnen eine Hoffnung für eine schöne Zukunft.

Ethanos am 18.Jan.2001 13:36

Als Ethanos am nächsten Mittag mit Fara im Arm aufwacht, geht es ihm besser als die Tage zuvor. Alle sind vereint, das Ziel rückt näher und mit den Wuschels haben sie eine interessante Neuentdeckung gemacht. Was wird der neue Tag wohl bringen?

Christian am 18.Jan.2001 23:20

Ihr seid jetzt alle im Dorf, in den Hütten habt ihr nichts von großem Interesse gefunden, nur einige sehr alte Werkzeuge und die Hütten sind offensichtlich seit ungefähr drei Tagen verlassen.

Aretha am 19.Jan.2001 00:45

„Diese Hütten scheinen ja schon seit mehreren Tagen leer zu stehen!“ Aretha wundert sich, weil kein Mensch hier wohnt, obwohl es doch ein Dorf ist und darauf kriegt sie eine Antwort von Gandalf: „Ich vermute, dass dieses Dorf schon seit drei oder vier Tagen nicht mehr mit Menschen gefüllt war, denn alle Spuren weisen darauf hin.“ Aretha schaut Gandalf verwundert an, weil sie sich nicht gedacht hatte, dass Gandalf sich in solchen Dingen auskennt, sie hätte schon wen anderes erwartet, der ihr auf ihre Frage eine Antwort gibt. Es gab aber keine andere Antwort und sie musste sich mit dieser zufrieden geben.

„Aber warum sind hier denn keine Menschen? Ich verstehe es nicht. Es ist doch ein Dorf?! Und was ist mit Myrten? Er scheint auch nicht hier zu sein und auch nicht bald zurückzukommen. Was machen wir denn jetzt?“ Diese Frage wurde von Aretha sehr gern gestellt, denn die Reaktionen auf solche Fragen waren eben so verschieden, dass man schon glaubte, nicht mehr auf den richtigen Planeten zusein. Aber anscheinend wusste keiner so richtig, was er sagen sollte und so fuhr Aretha fort: „Also ich denke mir, dass wir hier für eine längere Zeit bleiben werden, und so schlage ich vor, uns hier niederzulassen. Es wäre auch wieder höchste Zeit das Essen zu holen.“

Mit diesen letzten Satz schaute sie Yarik an, der schon verstand um was es ging, und lächelte ihn an. Dann sagte sie, dass sie mit Yarik Jagen gehen wolle, denn jetzt haben alle die Ausrüstungen und auch sie. Aretha hat einen Bogen, den sie sich schon vor dem

Abenteuer von Yarik auslieh. So konnte sie selber üben und Yarik nicht stören. Auch Früchte und Beeren wären für die Ernährung wichtig, denn nur Fleisch und Wasser ist keine gesunde Mahlzeit. So fragte sie Yarik noch einmal, ob er mitgehen würde oder ob noch jemand anders Lust dazu hätte.

Yarik am 19.Jan.2001 19:03

Mit Freunde erinnerte sich Yarik an ihre letzte Jagd und nickte Aretha zu. Sofort verstand sie was er damit meinte und freute sich schon auf ihre nächste gemeinsame Jagd.

Lunatic am 19.Jan.2001 15:14

Lunatic hat sich eines der alten Werkzeuge genommen, die sie gefunden haben. Auch wenn sie nicht neu sind kann man trotzdem das gleiche damit machen. Den 'Hammer', den er sich genommen hat, könnte ihm noch irgendwann einmal behilflich sein, sei es um sich einen Schrank zu bauen. Er geht zum Rand des Dorfes. Hier sieht es so aus als hätte jemand viele Hölzer so zusammengebaut zu haben, dass sie als Blockade dienen sollen. Diese Wirkung verfehlt es auch nicht, denn Lunatics erste Versuche, es auseinander zu wirren, scheitern. Es sieht so aus als würde der Weg, der hinter den Ästen ist, zum Berg führen. Es hilft alles nichts und so nimmt Lunatic sein Langschwert zur Hand. Er schlägt so schnell und fest wie er kann. Das Schwert schneidet die Luft entzwei und die Barriere ist zerstört.

Er hört in der Umgebung leises Rascheln. Es hört sich so an als würden viele Menschen versuchen, lautlos davonzuschleichen. Ihm ist nicht wohl und er ruft: "Alle mal herkommen!" Die Geräusche in der Umgebung werden auf einmal sehr laut. Es hört sich so an als würden sie jetzt in panischer Angst davonrennen. Leider sind die einzigen, die Lunatic gehört haben, Rayden und Kargont. Die anderen sind alle in den Wald gegangen um nach Spuren oder Ähnlichem zu suchen.

Die beiden wollen wissen was los ist und Lunatic erzählt die ganze Geschichte. Sie sind sehr erstaunt darüber was er ihnen sagt. Nach kurzem Abstimmen sind sie zu dem Entschluss gekommen, dass sie den Berg erklimmen ohne die anderen zu benachrichtigen. Denn wenn alle in ein gefährvolles Gebiet laufen ohne zu wissen was passieren kann könnten sie alle sterben. So bleiben aber noch welche übrig. Damit die anderen wissen wohin sie gegangen sind und ihnen nicht nachlaufen, schreibt Lunatic einen Zettel: "Wenn ihr diesen Pfad gefunden habt und zugleich diesen Zettel dann lest bitte aufmerksam. Dies hier schreibt Lunatic am 19. Januar neun nach Beros zusammen mit Rayden und Kargont. Liebe Freunde bitte folgt nicht diesem Pfad denn wir sind gerade auf dem Weg ihn zu erkunden. Ihr werdet ja sehen ob wir zurückkommen oder nicht aber wenn wir es nicht tun dann geht diesem Weg bitte nie nach. Das bedeutet nämlich dass wir entweder umgekommen oder in eine Falle getappt sind. Wir brauchen euch noch also macht keine Dummheiten. Ich sage nur zur Sicherheit nochmal auf Wiedersehen denn vielleicht werden wir uns genau das nicht mehr. Lasst uns beten! Lunatic"

Lunatic legt den Zettel sehr auffällig hin, so dass sie ihn eigentlich gar nicht übersehen können. "Nun denn, lasst uns aufbrechen." Bei diesen Worten wacht Lunatics Wuschel, auf der es sich in seinem Hemd bequem gemacht hat, schläft aber sofort wieder ein. Und mit all ihrer Ausrüstung verlassen Rayden, Kargont und Lunatic das Dorf auf dem Pfad zum Berg.

Gandalf am 19.Jan.2001 15:54

Gandalf, der Aretha und Yarik in den Wald begleitet hatte, bemerkte zuerst den Zettel. Er war mit einem rostigen Nagel an den Brunnen gehämmert.

"Yarik, Aretha! Seht her, eine Nachricht von Lunatic. Sie scheinen einen geheimen Weg gefunden zu haben, hoch zum Berg, wir sollen nicht folgen! Rayden und Kargont sind bei ihm!" Als Aretha dies gehört hatte, erschrak sie sehr, wollte den Pfad entlanglaufen, doch Yarik hielt sie zurück: "Lunatic sagt die Wahrheit! Es wäre sehr dumm von uns, ihnen zu folgen!"

"Aber... allein... Dämon... wiedersehen... niemals..." Aretha schien völlig aufgelöst, ich glaubte, man sah sogar Tränen in ihren Augen. Während Aretha einen Schluck Wasser aus dem Brunnen zog, sagte Gandalf zu Yarik: "Geht mit Aretha bitte in diese Hütte dort drüben! Lunatic ließ uns ein paar köstliche Beeren hier. Ich werde uns inzwischen in einer anderen Hütte ein dauerhaftes Lager einrichten. Ich glaube, ich sah sogar eine Feuerstelle dort. Macht euch keine Sorgen! Ich schaffe das alleine; Aretha braucht Euch!" Yarik nahm Aretha in die Arme und tat wie empfohlen. Gandalf machte sich auf den Weg zum Waldrand, konnte einige Holzstämme abschlagen und bereitete ein kleines Feuer in der Hütte. Doch natürlich dachte auch er an die anderen drei.

Christian am 19.Jan.2001 17:17

Nachdem die Bergsteiger etwa einen halben Tag lang geklettert und einigen Abstürzen nur haarscharf entkommen sind, erreichen sie endlich den Gipfel. Hier oben weht ein schneidend kalter Wind. Dann schauen sich die Bergsteiger ersteinmal um. Die Insel ist nicht sehr groß, man braucht etwa zwei Tagesmärsche um sie zu durchqueren, und sechs Tagesmärsche für eine komplette Umrundung. Nördlich dieser Insel ist noch eine kleinere Insel, in deren Mitte ebenfalls ein Berg aufragt. Da sieht Lunatic sich etwas im Wasser bewegen. Als er es den anderen erzählt und alle noch einmal genauer hinschauen, können sie erkennen, dass wohl einige Kanus von "eurer" Insel zu der anderen fahren.

Lunatic am 19.Jan.2001 20:21

"Das müssen wir sofort den anderen erzählen!", ruft Lunatic voller Tatendrang. Sie rennen den Hang wieder hinunter, was mitunter nicht sehr ungefährlich ist. Aber es ist schon so dunkel und so wollen sie sich an eine sehr ebenen Stelle des Berges zur Ruhe legen. Sie reden noch lange in die Nacht hinein über die Kanus und deren lustige Bemalung. Rayden hatte den Auftrag bekommen sich die Stelle gut zu merken denn mit seinem Botengedächtnis müsste eigentlich alles gut gehen. Aber auch Kargont und Lunatic versuchen sich den Standort so gut wie möglich zu merken. Sie schlafen im Sitzen ein und keiner bemerkt die sich da anschleichende Gestalt.

Fara am 19.Jan.2001 23:18

Die meisten, die noch im Dorf geblieben sind, schlafen schon längst, doch Fara wälzt sich in der Liege hin und her. Sie müsste doch wunderbar schlafen, die Liege ist sehr bequem im Vergleich zu den Palmblättern, auf denen sie in der vergangenen Woche geschlafen hatte. Doch kaum hatte sie ihre Augen geschlossen schreckte sie, durch irgendwas gestört, wieder hoch. Es waren aber nicht die Geräusche, hier waren genau dieselben wie an ihrem

Strandlager. Sie sieht die anderen an, alle schlafen friedlich, auch Ethanos, er hatte in den letzten Tagen wirklich wenig Schlaf. Er soll sich erholen, denkt Fara, ich will ihn nicht aufwecken. Deshalb schleicht sie so leise sie kann nach draußen. Sie blickt nach oben und muss wieder an den Augenblick denken, als alle am Lagerfeuer saßen und sie die schönen Sterne beobachtet hatten. Sie konnte sich noch genau an das Sternbild erinnern, es hatte sie sehr fasziniert, doch von hier hatte man einen weitaus schlechteren Ausblick auf den Himmel, der umgrenzende Wald versperrt weitgehend die Aussicht. Sie geht über den kleinen Platz auf dem auch der Brunnen steht. Da erblickt sie Lunatics Nachricht und liest sie noch einmal sorgfältig.

„Nicht folgen“ steht dort deutlich geschrieben, doch Fara ist sehr besorgt um die drei, wenngleich sie auch froh ist, mit Ethanos endlich zusammen zu sein. Sie denkt nicht lange darüber nach, packt den Kampfstab, den ihr Ethanos geborgt hat, packt ihren Rucksack, trinkt noch was von dem Wasser aus dem Brunnen und folgt dem Pfad. Sie entzündet eine Fackel, die sie noch in dem Rucksack gefunden hatte und geht immer weiter in eine ungewisse Zukunft. Vielleicht war sie es, die die Insel nicht mehr verlassen wird? Diese Frage quält sie schon seit der Ankunft, aber so richtig hatte sie noch nicht darüber nachgedacht. Sie ist in Gedanken versunken, doch plötzlich reißt sie ein Lichtschein aus den Gedanken. Sie macht sofort ihre Fackel aus, damit ihre Gegenüber sie nicht zuerst erblicken und sieht drei Gestalten die am Feuer sitzen. Doch genau erkennen wer sie sind kann sie nicht. Das Feuer verbreitet einen viel zu hellen Schein. Sie packt den Kampfstab fest mit beiden Händen und nimmt eine Kampfstellung ein, wie Lunatic es ihr gezeigt hatte.

Gandalf am 22.Jan.2001 16:33

Doch da sieht Fara Gandalf, der anscheinend doch nicht am Schlafen ist, wie Fara zuerst meinte! "Fara, sagt, was habt ihr vor? Mitten in der Nacht steht ihr hier und rüstet euch mit dem Kampfstab! Wollt Ihr nicht schlafen?" Fara scheint etwas enttäuscht, denn eigentlich hielt sie sich für unbeobachtet: "Und was macht ihr hier mitten in der Nacht?" - "Ich denke nach! Über die Geschehnisse hier auf der Insel, aber auch über meine Träume. Wisst ihr, Ihr geht mir auch oft durch den Kopf! Ich habe das Gefühl, dass sich etwas zwischen uns befindet. Seid ihr mir etwa immer noch böse, weil ich euch damals einlud, mit uns zu jagen, weil ich nicht wusste, dass ihr mit Ethanos liiert seid?"

Fara am 23.Jan.2001 00:42

Fara wartete sehr lange, doch nach einiger Zeit setzte sie sich neben Gandalf, lächelte kurz und sagte dann: "Nein, Gandalf, ich bin euch nicht böse, es war nur, ich meine...", sie schaut Gandalf an, "ich... liebe Ethanos... ich kann meine Gefühle nicht verleugnen. Aber seine geistige Abwesenheit verwirrt mich etwas. Seit Ihr von Eurer Erkundungstour zurück seid, ist er verändert..."

Fara schweigt und dreht den Kopf zur Seite. Sie will nicht, dass er die Träne sieht, die über ihr Gesicht läuft. Doch sie wischt sie gleich weg und blickt lieber auf das Himmelzelt, dass wieder mit vielen wunderbaren Sternen geschmückt ist. Von hier oben hat man auch einen sehr schönen Ausblick über die ganze Insel. Sie kann eine kleine Hütte am Strand sehen - ihr ehemaliges Lager. Obwohl es Nacht ist, erkennt man ziemlich viel. Der Mond und die Sterne scheinen sehr hell.

"Ich weiß nicht einmal, warum ich hier herauf gekommen bin. Noch dazu alleine, ich muss verrückt sein. Macht euch keine Sorgen." Für kurze Zeit huscht ein Lächeln über ihr Gesicht, doch nach diesen Worten beginnt wieder das Schweigen. Fara war diese Nacht sehr traurig, nicht einmal die Umwelt, die Sterne und das Meer konnten sie aufheitern. Obwohl das sonst immer die beste Aufmunterungsmöglichkeit für Fara war. Sie hängt mit den Gedanken immer noch bei Ethanos fest.

Lunatic am 23.Jan.2001 07:04

Doch Fara hat für ihre Gedanken nicht sehr viel Zeit, denn Kargont, Rayden und Lunatic platzen in die Runde. Ehe Fara oder Gandalf zu Wort kommen, sprechen die drei hastig: "Wir müssen sofort zur anderen Seite der Insel. Dort sind viele Kanus!" Fara die ebenso wenig versteht wie Gandalf sieht sie nur fragend an. Aber das wollen die drei alles im Dorf erklären.

Rayden am 25.Jan.2001 00:02

Lunatic, Kargont und Rayden gehen zusammen zum Lager zurück und erzählen von ihrer Beobachtung! Als alle bei Feuerschein zusammensitzen, fängt Rayden an: "Ich bin dafür, dass wir morgen aufbrechen und uns zur Stelle begeben wo die Kanus abgelegt haben. Vielleicht ist da ja ein Dorf oder was ähnliches. Auf jeden Fall sollten wir mit den Bewohner dieser Insel in Kontakt treten - zuerst in friedlicher Absicht und, falls nötig, na ja, ihr wisst schon! Also, wer kommt mit mir?"

Rayden schaut in die Runde und sieht in die Gesichter seiner Gefährten. Die anfängliche Begeisterung war einer Ermüdung gewichen! Viele dachten wohl an die Heimat, an Gratosel!

Lunatic am 25.Jan.2001 07:00

"Nun Rayden, wir sollten uns ersteinmal richtig vorbereiten. Dann werden wir weitersehen. Das ist zumindest meine Meinung."

Gandalf am 25.Jan.2001 15:27

"Ach, Lunatic! Was soll's? Wir befinden uns jetzt schon mehrere Tage hier im Dorf, alle haben Rüstung bzw. Waffen und ausgeruht sind wir alle zumindest etwas! Worauf wollen wir warten?"

So richtig konnte Gandalf seine Gefährten nicht überzeugen, lediglich Rayden stellte sich zu Gandalf und forderte die anderen auf, mit ihnen zu kommen. "Nun kommt schon, Kargont, Lunatic, Ethanos, Fara! Lasst uns gehen!"

Nachdem auch das keine Wirkung zeigte, musste Gandalf sich etwas einfallen lassen. Zusammen mit Rayden betrat er die beheizte Hütte nahe der Dorfmitte: "Rayden, ihr seid doch meiner Meinung! Es ist doch eine sehr gute Neuigkeit, dass wir definitiv nicht die Einzigen auf dieser Insel sind! Wir sollten sie aufsuchen. Morgen früh wollen wir gemeinsam aufbrechen! Vielleicht bekommen wir die anderen überredet, wenn nicht hab ich da noch eine Idee."

Aretha am 25.Jan.2001 16:18

„Tut mir Leid...“ tritt Aretha hervor, „ich habe unabsichtlich euer Gespräch mitgehört und ich wollte sagen, dass ich mit euch kommen werde, wenn ihr aufbrechen werden. Ginge das dann in Ordnung?“

Gandalf am 25.Jan.2001 16:44

Als Gandalf Aretha erblickt, scheint er sehr erfreut zu sein, zum ersten Mal seit langem! "Aber natürlich, Aretha! Ich meine, wir wollen, dass alle mitkommen, aber wenn ihr schon 'freiwillig' dazu bereit seid, freut uns das natürlich!" Während Aretha kurz weg sieht, stößt Gandalf Rayden an: "Oder?" - "Was? Jaja, sicherlich!"

"Ich hörte, Ihr wollt demnächst Unterricht bei Lunatic nehmen! Mal sehen, vielleicht nehme ich auch einige! Aber ich kann mich nicht richtig entscheiden, ob ich mein hauptsächlich mein Langschwert oder den Langbogen nutzen soll!?" - "Da fragt ihr wohl besser Lunatic! Vergesst nicht, auf dem Kontinent bin ich Heilerin!" - "Oh, verzeiht!" Mit diesen Worten nimmt er Aretha am Arm begleitet sie zum Lagerfeuer - es ist schon recht dunkel und niemand ist zu sehen: "Wo wir gerade vom Bogen sprechen: Wann ward ihr das letzte Mal in Vanello? Ihr müsst wissen... eine Jägerin dort..."

Fara am 25.Jan.2001 20:09

"Vanello? Ich stamme aus Vanello." Fara rennt von hinten an die beiden heran. "Ups, verzeiht, wenn ich euch störe, aber ich stamme von dort." Man sieht deutlich, dass Gandalf mit Aretha allein sein wollte, aber jetzt war es ohnehin schon zu spät. "Das letzte mal als ich dort war, das war zwar noch vor dem Weihnachtsfest, aber ich kenne eine Jägerin dort. Was ist mit ihr?" Fara sieht besorgt in Gandalfs Gesicht, sie weiß genau das ihre Freundin Saliar damit gemeint ist. Gandalf meint: "Ich sag es euch später, zuerst muss ich noch etwas erledigen!" Mit diesen Worten verschwindet er in einer Hütte. Fara schaut Aretha schräg an und stößt sie mit dem Ellbogen leicht in die Rippen: "Hey, Aretha, Yarik schon vergessen?" Fara grinst Aretha an und geht schnell in die große Hütte, sie will ihre Ausrüstung gleich zusammenpacken. Vielleicht reist sie morgen doch mit.

Aretha am 25.Jan.2001 22:29

Aretha, die jetzt wieder alleine vor den Feuer sitzt begreift erst spät, was passiert ist. Warum muss Fara nur immer stören? Hat sie denn keine andere Beschäftigung? Naja, das ist jetzt wohl auch egal. Aretha steht mit diesen Gedanken auf und folgt den Gandalf in die Hütte. Sie findet ihn auch, aber in der Hütte ist nicht der geeignete Ort zu sprechen, wobei Fara sich wieder einmischen und Yarik die ganze Sache falsch verstehen könnte und eben solche Gründe. So fragt Aretha Gandalf, was er ihr zeigen wollte, wobei er wieder versteht, dass sie mit ihm sprechen will. So gehen sie wieder zurück auf den selben Platz, wie vorher, irgendwie unvorsichtig, aber naja.

„Also, meintet Ihr nicht Saliar? Fara scheint sie besser zu kennen als ich. Da kann sie euch wohl besser helfen, aber sie weiß eben nicht über das Gespräch mit Lunatic Bescheid.“, fragte Aretha Gandalf, wobei er ihr gleich eine Antwort gibt: „Das ist mir egal! Wie findet Ihr denn die Jägerin? Ich kenne sie nur vom Sehen, aber ihr ...“ Da wurden sie wieder unterbrochen.

Yarik am 26.Jan.2001 00:02

Diesmal war es nicht Fara, die die beiden bei ihrem Gespräch unterbrach, sondern Yarik, der aus einer etwas außerhalb gelegenen Hütte, sich wieder zu den anderen Gesellte. Er hatte dort für ein paar Stunden gelegen und geschlafen. Eigentlich hatte er mehr nachgedacht über alles, was Gratogel in seinen Bahnen hält, von den Göttern bis zur Liebe, von der Hölle bis zum Dämon. Schon seit langem hatte er endlich wieder einmal Zeit für sich gehabt und bekam so überhaupt nicht die Erzählung über Kanus und andere Eingeborenen auf der Insel mit. Auch Arethas "Heimlichkeiten" blieben ihm zum Glück erspart, sonst wäre er vermutlich mehr als aufgewühlt, innerlich.

Als er näher ans Feuer kommt und Aretha ihn erblickt, verstummt sie sofort und rutscht instinktiv ein wenig von Gandalf weg. Ein Gefühl von Reue überkam sie, dabei hatte sie doch nichts Unrechtes getan.

"Togi Din, ihr zwei. Darf ich mich zu Euch setzen, oder störe ich?"

"Nein Yarik, setz dich ruhig.", antwortete Gandalf und vollzog ein abwinkendes Zeichen mit der Hand. Aretha wusste sofort, dass ihr Gespräch wiedermal verschoben war. "Erzählt mir, was ist vorhin geschehen, ich hörte ihr habt eine Entdeckung gemacht, oder weshalb seid ihr sonst so aufgeregt?". Gandalf und Aretha beginnen über die Kanus und die andere Insel zu berichten.

"Oh, ihr wollt also aufbrechen, morgen früh? Okay, mit mir könnt ihr rechnen, es wird Zeit, dass wir endlich handeln, denn ich will nicht den Rest meiner Tage auf dieser Insel verbringen."

Gandalf war erfreut als er die Entschlossenheit Yariks bemerkte und war sich sicher, dass endlich wieder Bewegung in die Gruppe kommen würde. "Aretha," sagte Yarik, nachdem er sich zu ihr drehte und ihr dabei tief in die Augen sah. "Ich habe mir vorhin...", wieter hörte Aretha nicht mehr zu. Wie damals am Strand, versank sie wieder in Yariks tiefen, dunklen Augen und vergaß alles um sich herum. "Entschuldige, was sagtest du?" "Ach, ich wollte dich eigentlich nur fragen, ob wir nicht einmal wieder einen Spaziergang gemeinsam machen wollen. Ich habe mir vorhin so einige Dinge durch den Kopf gehen lassen und suche einen Zuhörer." Noch immer wie versunken in Yariks Blick beginnt Aretha ihn anzulächeln.

Aretha am 26.Jan.2001 00:38

„Sehr gerne! Ich würde so gerne mit dir wieder einen Spaziergang machen!“, das waren Arethas Worte, denn mehr brachte sie nicht heraus. Sie dachte sich nur, warum sie sich vorher nur so schlecht fühlte und ihr das Herz weh tat, als Yarik erschienen ist. Aretha hatte ihn schlafen lassen, denn man muss auch Zeit für sich haben, aber dieses Gefühl wollte sie nicht in Ruhe lassen.

Dieses Stechen. Warum? Sie hatte doch nichts getan. Da wird sie wieder von Yarik gefragt, was sie hätte, aber die Antwort war kurz: „Ich habe nichts! Mach dir keine Sorgen! Über was wolltest du denn mit mir reden? Über die Kanus? Ich dachte, wir haben es schon festgelegt und wir brechen Morgen aus? Oder habe ich dir wieder nicht zugehört?“ Aretha sah traurig aus, hatte sie Yarik mir ihren Worten verletzt? Aber Yarik schien es zu

verstehen und bat ihr seine Hand an, worauf sie diese ergriff und auch gleich fragte: „Welche Dinge hattest du dir durch den Kopf gehen lassen? Ich höre dir gerne zu, Yarik.“

Yarik am 26.Jan.2001 00:50

Als Yarik und Aretha sich schon ein wenig von den Hütten entfernt hatten, und seit langem endlich wieder allein unter dem weiten Sternenzelt standen, blieb Yarik stehen und stellte sich vor Aretha, die ihn fragend anblickte.

"Ach Aretha, weisst du. Ich mache mir Sorgen. So langsam scheint uns allen das Ruder aus der Hand zu gleiten und ich fürchte, wir werden hier noch lange Zeit auf dieser oder der anderen Insel verbringen und jede Menge Gefahren überstehen müssen. Ich kann nicht mehr! Ich sehne mich nach Vanello und meiner Hütte. Ich möchte wieder geborgen sein und nachts beruhigt einschlafen, ohne Angst zu haben mit einem Pfeil im Bein aufzuwachen. Was täte ich nur ohne dich? Du gibst mir die Kraft, jeden Tag wieder mutig den Gefahren ins Auge zu sehen. Nur du bist der Grund, weshalb ich noch nicht aufgegeben und diese verdammte Insel verflucht habe. Ich bin froh, dass du hier bei mir bist und ich möchte dich auf keinen Fall verlieren."

Diese Worte hatte er sich nicht ausgedacht, als er vorhin in der Hütte saß. Sie kamen ihm gerade eben, aber so geordnet und durchdacht, als hätte er sie abgelesen. Die Worte kamen aus dem innersten seines Herzens und Aretha wusste das.

Fara am 26.Jan.2001 13:20

Ohne auf eine Reaktion von Aretha zu warten, zog Yarik sie sanft zu sich heran, blickte ihr in die Augen und sie küsste ihn sofort leidenschaftlich. Das Gefühl der Reue, das sie vorher empfand, wandelte sich schlagartig in ein Gefühl des Glückes. Sie wusste, dass Yarik ihr wegen des Gesprächs mit Gandalf nicht böse war, aber sie wünschte sich, in Vanello mit ihm zu sein und keine Angst mehr haben zu brauchen, am nächsten Morgen lebendig zu erwachen. Aber sie wollte die anderen auf keinen Fall im Stich lassen, sie wusste wie sehr ihre Anwesenheit gebraucht wurde.

Doch sie wollte nicht länger über die vergangenen Ereignisse nachdenken. Für sie zählte nur das Hier und Jetzt, dass sie mit Yarik zusammen sein konnte.

Gandalf am 26.Jan.2001 16:18

Nachdem Aretha und Yarik in den nahen Wald verschwunden waren, verließ auch Gandalf die warme Hütte und trat den anderen entgegen, die sich alle zumindest in der Nähe des Brunnes aufhielten.

"Aretha und Yarik sind noch kurz, ähm, was erledigen, ich bin mir aber sicher, dass sie mit mir aufbrechen wollten. Auch Rayden begleitet mich. Sobald die beiden zurück sind, werden wir aufbrechen! Kommt ihr mit?"

Nachdem sich alle Abenteurer wieder nahe des Brunnens zusammengefunden haben und unsere drei Mutigen "Späher" wieder recht ausgeruht zu sein scheinen, begeben Sie sich gemeinsam auf dem entdeckten Pfad!

Yarik am 29.Jan.2001 23:32

Schon fast eine Stunde kämpfen sich die acht Helden durch den Dschungel. Zwar folgen sie immer noch dem Pfad - so glauben sie zumindest -, doch das Gestrüpp und umgefallene Bäume machen ein Vorwärtstkommen immer schwerer. Lunatic und Gandalf gehen voran und schlagen den Weg frei für die Nachkommenden.

"Mir ist etwas komisch, bei der Sache.", grummelt Yarik. "Ich hab ein seltsames Gefühl. Was wird uns wohl am Strand erwarten, oder auf der anderen Insel?"

Aretha, die dicht hinter Yarik läuft und sich immer wieder beinahe zu Boden werfen muss, da sie sonst die von Yarik umgebogenen Äste ins Gesicht geschlagen bekäme, scheint das gleiche zu denken wie er. Yarik kennt sie mittlerweile zu gut, dass sie ihre Gedanken vor ihm verbergen könnte. Fara, die das Gemurmel von Yarik auch mit angehört hatte, sagte nur: "Ach was, Yarik. Sei nicht immer so pessimistisch. Vielleicht finden wir ja sogar Freunde auf dieser Insel. Wer weiß?"

"Hör zu, Fara!", sagte Yarik mit fester Stimme. "Auf Freunde, die mir meine Ausrüstung stehlen und mir dann mit meinem eigenen Bogen ins Bein schießen, kann ich verzichten. Und außerdem, sie müssen uns doch bemerkt haben. Wenn sie freundlich sind, weshalb sind sie nicht zu uns gekommen? Weshalb müssen wir zu ihnen?"

"Woher willst du wissen, dass es die Leute mit den Kanus waren? Und vielleicht haben die Angst vor uns?" "Sicher, Fara..."

So ging das Gespräch noch eine ganze Weile weiter, und dem Rest der Gruppe gingen Fara und Yarik schon beinahe auf die Nerven. Rayden war kurz davor, beiden den Hals umzudrehen, da rief Lunatic: "Wir sind da, ich sehe schon das Meer durch das Gestrüpp. Noch ein paar Meter und wir sind am Strand."

"Kannst du Kanus oder die Insel sehen?", fragte Ethanos sofort. "Nein, nichts." Mit einem kräftigen Schlag kämpft sich Lunatic durch die letzten verhakten Äste.

Kargont am 30.Jan.2001 15:10

Kargont, der immer mit einem Blick nach hinten hinter der Gruppe her ging, bemerkte ein leises Rascheln in einem Busch. Damit das, was immer es auch ist, nicht merkt das Kargont es gesehen hat geht er etwas schneller als zuvor um zu Ethanos und Gandalf vorzudringen.

"Dort hinten ist was im Busch, machen wir, bevor wir auf den Strand stoßen, ein Kurve um ihn einzukreisen, oder?"

Gandalf am 30.Jan.2001 15:22

"Was meint ihr denn, Kargont! Es könnte sein, dass das einer von den anderen ist, die hier auf der Insel geblieben sind, um uns zu beobachten. Wir müssen auf jeden Fall vermeiden, dass die uns für Feinde halten. Ihr dürft nicht vergessen: Vielleicht benötigen wir noch deren Hilfe! Und... ich meine... wir alle haben Hunger, sind erschöpft und am Arsch der Welt - das letzte, was wir brauchen sind Feinde!"

Christian am 30.Jan.2001 22:45

Nach einem langen und beschwerklichem Weg durch den dichten Urwald erreicht die Gruppe den Strand. An der Stelle, an der ihr aus dem Wald ausbrecht, ist der Strand ungefähr fünfzig Meter breit. Als ihr euch unschaut, seht ihr einige Leute, die gerade dabei sind, Kanus im Wasser zu bepacken.